



BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

18. August 1989 Nr. 211

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Ei) Im Zusammenhang mit dem zu erwartenden Mieterwechsel in der Liegenschaft Unterdorfstrasse 38 und den Bedürfnissen für neuen Raum im Werkgebäude für die Werke, den Strassenunterhalt und den Forstbetrieb hat sie die Baukommission im Auftrag des Gemeinderates intensiv mit der Angelegenheit befasst. Unter Mitarbeit von Architekt Kunz, der beim Bau des Dorfzentrums als Bauleiter mitgewirkt hat, klärte sie die genaueren und dringlichen Bedürfnisse mit dem Förster und dem Gemeindearbeiter/Abwart für den Betrieb der Werke, des Strassenunterhaltes und den Forstbetrieb ab. Ebenfalls berücksichtigt wurden geäußerte Ansprüche an Platz aus dem Bereich der Krankenpflege, der getrennten Sammlung und Entsorgung von Abfallgütern, dem Zivilschutz, Militärmagazin, Autoabstellplätze, Vereinsarchiv, Wohnungen (z.B. Alterswohnungen) usw.. Geprüft wurden hierauf die Realisierungsmöglichkeiten im Gebäude oder in Gebäudeteilen der Liegenschaft Unterdorfstrasse oder allenfalls auch auf fremden Grundstücken. Nach intensivem Studium von Machbarkeit und Zweckmässigkeit kam die Baukommission jedoch zum Schluss, dass die Aufgabenstellung "Bauvorhaben und Möglichkeiten zur Realisierung in der Unterdorfstrasse 38" zu keinem befriedigenden Ergebnis führt, sondern die Erweiterungen sinnvollerweise am Standort der bereits bestehenden Bauten gesucht werden sollten. Sie kam zu diesem Schluss, nachdem sie auch das Haus an der Unterdorfstrasse noch einer eingehenden Besichtigung unterzogen hatte und dabei feststellen musste, dass das Gebäude äusser-

lich den besseren Eindruck macht als im Innern, dass unter Inkaufnahme von gewissen Beschränkungen der Wohnteil aber ohne grössere Unterhalts- und Umbauarbeiten noch einige Zeit benutzbar sein wird. Nicht möglich ist die Verbesserung der heutigen schlechten Nutzung des Scheunenteils ohne einschneidende Umbauten, hingegen könnte mit der Vornahme dringender Reparaturen eine behelfsmässige Zwischenlösung für die Einlagerung von Geräten und Materialien bis zum Bezug eines Neubaus geschaffen werden.

Auf Antrag der Baukommission hat nun der Gemeinderat dem weiteren Vorgehen zugestimmt, indem dem ursprünglichen Zentrumsgedanken wieder gefolgt und die weiteren baulichen Bedürfnisse auf dem Areal des Brüel verwirklicht werden sollen, denn einerseits eignet sich die Unterdorfstrasse 38 für die gelisteten Bedürfnisse wegen den Platzverhältnissen und vom Kubus her schlecht, andererseits ergibt sich mit der Verlegung von betrieblichen Räumen in dieses Haus eine unpraktische und unerwünschte Aufsplitterung des gesamten Gemeindebetriebes. Für die Ausarbeitung einer Machbarkeitsstudie auf dem Grundstücksteil südöstlich des bestehenden Werkgebäudes und eines Projektierungskredites ist nun Architekt Kunz beauftragt worden und zusammen mit der Baukommission wurde auch ein Raumprogramm aufgestellt, das die Bedürfnisse weitgehend abdecken soll. Dabei ist auch nicht ausgeschlossen, dass Verlegungen von Raumnutzungen zwischen bisherigen und neuem Gebäude berücksichtigt werden, um optimale Ausnutzungen von Gebäuden und Boden zu erreichen. Baukommission und Gemeinderat sind sich klar, dass damit eine erste Erweiterung der Gemeindebauten im Brüel eingeleitet wird, dass man aber nach intensivem Studium und Auseinandersetzen mit den als ausgewiesen erachteten und dringlichen Bedürfnissen und den Gegebenheiten der bereits zehn Jahre zurückliegenden Planung wie auch der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde zu diesem Schluss kommen muss.

Neben den eigenen Bauvorhaben -er hat für die Buswartekabinen in der Harossen noch die Baubewilligung erteilt hat sich der Gemeinderat auch noch mit anderen befasst. So wurden Baubewilligungen erteilt für zwei Aussenisolationen, Ortstafeln der Gewerbegruppe in den Bushaltestellen, die Ueberdachung einer Pergola und die Aufstellung eines Geräteschopfes zu einem Einfamilienhaus sowie für die geplanten Umbauten beim Restaurant Hofacker. Dieses soll neu nebst dem erweiterten Restau-

rantbetrieb auch Hotelzimmer haben, wobei jedoch der bestehende Gebäudekubus bestehen bleibt. Erneuert und modernisiert werden auch die Küche und die sanitärischen Einrichtungen. Für die fehlenden Parkplätze muss noch der Nachweis erbracht werden, wobei die Verwirklichung auf einem betriebsfremden Grundstück unter sichernden Auflagen möglich ist.

Wegen der Missachtung eines Fahrverbotes auf einer Waldstrasse wurde ein Autofahrer verzeigt und mit 50 Franken gebüsst. Grundstücksgewinnsteuern konnten im Betrag von 237'267 Franken veranlagt werden. Für die Wahl eines kantonalen Geschworenen ist in unserer Gemeinde kein Wahlgang notwendig, da der vom Kanton gewählte eidgenössische Geschworene, Walter Nussbaumer, als gewählt gilt. Von der Direktion des Innern ist die Stellungnahme zur Vorprüfung der neuen Gemeindeordnung eingetroffen. Gestrichen werden soll lediglich ein Satz, der aus der Mustergemeindeordnung übernommen worden ist und die Uebertragung von Aufgaben an Gemeindebeamte betrifft. Im weiteren wurden weder Bedenken noch Bemerkungen zur nach der Vernehmlassung noch in einzelnen Punkten überarbeiteten Vorlage angebracht. Die Unterlagen werden jetzt bereinigt und für die ausserordentliche Gemeindeversammlung vom 26. September 1989 rechtzeitig in alle Haushaltungen verteilt.

Wie an dieser Stelle auch schon berichtet, plant die Gemeinde Nürensdorf eine neue Schiessanlage bei der NOK. Der Gemeinderat hat nach Eingang des Standortentscheides und der Unterlagen aus den Lärmmessungen den Gemeinderat Nürensdorf ersucht, diejenige Schussrichtung ernsthaft zu prüfen, die bezüglich Immissionswerte das Wohngebiet auf dem Gemeindegebiet Brütten bevorzugt. Wie der Gemeinderat Nürensdorf nun mitteilt, wird er dazu zusammen mit allfällig weiteren Einwendungen aufgrund des öffentlichen Auflageverfahrens der Richtplanänderung Stellung nehmen. Diese Auflage findet ca. Ende September in Nürensdorf statt, zu den Änderungen der Richtplanung kann jedermann Stellung nehmen.

Im Jahre 1990 finden die Wahlen in die Gemeindebehörden statt. Der Gemeinderat hat dazu die folgenden Daten festgesetzt: 1. Teil am 1. April 1990, 2. Teil und allfällige 2. Wahlgänge für den 1. Teil am 13. Mai 1990, allfällige 2. Wahlgänge aus dem 2. Teil am 10. Juni 90. Die Mitglieder des Wahlbüros und die Wahl allfälliger Ergänzungsmitglieder in den bürgerlichen Gemeinderat

werden anlässlich der Rechnungsgemeindeversammlung vom 29. Mai 1980 vorgenommen; für die Budgetgemeindeversammlung ist der 14. Dezember 1990 in Aussicht genommen worden. Verzichte für eine weitere Amtsdauer sind dem Gemeinderat zuhanden einer gesamthaften Bekanntgabe bis zum 30. November 1989 zu melden.

Nachdem die Wahl von Frau Esther Bigler in den Gemeinderat in Rechtskraft erwachsen ist, hat sich der Gemeinderat konstituiert und ihr die Aufgaben des Landwirtschaftsvorstandes und des Strassenunterhalts zugewiesen. Die seit dem Frühjahr bestehenden ausserordentlichen Stellvertretungen sind aufgehoben und wieder ordentlich geregelt worden. Bereits seine Schatten wirft der Voranschlag 1990 voraus und mit diesem der neu zu überarbeitende Finanzplan, 1989/1994. Das dazugehörige Investitionsprogramm mit einem Investitionsvolumen von rund 7,2 Mio. Franken ist verabschiedet worden und dient nun dazu, auch die Prognosen für die Laufende Rechnung der nächsten Jahre zu erstellen.

Für das am 19. August 1989 zum 5. Mal stattfindende Open-Air hat der Gemeinderat für den Musikbetrieb bis um 02.00 Uhr die Bewilligung erteilt. Zusammen mit den Veranstaltern bittet er die von Lärm und Verkehr betroffenen Einwohner um Verständnis und Nachsicht. Die Veranstalter wurden im übrigen angehalten, eine Verkehrs- und Parkierungsregelung vorzunehmen.

Der traditionsgemäss alle vier Jahre stattfindende Grenzumgang findet am letzten Herbstferientag, dem 21. Oktober statt. Der Marsch wird vormittags beginnen, mit Mittagspause ca. 7 Stunden dauern und wie es der Name sagt, mehr oder weniger der Grenze entlang rund um die Gemeinde führen. Ein Programm mit Besammlungsort und -zeit wird noch bekanntgegeben.

Gemäss Mitteilung der Direktion des Innern beträgt für 1988 bei einer absoluten Steuerkraft der Gemeinde von Fr. 2'174'986 die relative Steuerkraft pro Einwohner 1'593 Franken. Die absolute Steuerkraft im dreijährigen Durchschnitt 1986/88 beträgt 2,088 Mio. Franken und die für Staatsbeiträge massgebliche Steuerbelastung 128 % (Kantonsmittel 130 %). Wie bisher erhält die Gemeinde weder Steuerkraftzuschüsse noch wird Steuerkraft abgeschöpft.

Für die gemeinsame Herausgabe eines Buches mit den Gemeinden Pfungen, Dättlikon und Neftenbach auf die 700 Jahrfeier der Eidgenossenschaft im Jahre 1991 ist eine Kostengutsprache von 25'000 Franken beschlossen worden. Dieses rund 160 Seiten umfassende Werk soll mindestens in alle Haushaltungen verteilt werden und wird von einer gemeinsamen Kommission gestaltet, in der von Brütten neben Werner Altorfer als Vertreter des Gemeinderates verdankenswerterweise Peter Merz, Hansueli Kägi und Bruno Dürmüller mitmachen. Es ist aber vorgesehen, dass auch die Einwohner mit Beiträgen einbezogen werden.

In der Vernehmlassung zum Tarif 90 des Zürcher Verkehrsverbundes erachtet der Gemeinderat das Ertragsziel als zu tief angesetzt und die Kostendeckung sei mit höheren Tarifen zu verbessern. Zur Einführung des Zonentarifs meint er, dass die räumliche und zeitliche Bewegungsfreiheit unnötig sei und das sinnlose Herumfahren fördere, der gelegentliche Benützer zu viel bezahlen müsse und der Zonentarif zu ungerechten Tarifsprüngen führe. Nicht unterstützt wird die andernorts geforderte bisherige Abgabe der Jahreskarten zum 8-fachen statt wie neu vorgesehenen 10-fachen Preis der Monatskarten; die Einführung einer neuen Tarifstruktur bedinge Änderungen gegenüber Bisherigem, dass dazu auch Verteuerungen gehörten, sei zu akzeptieren. Beantragt wurde, die Haltestelle Töss wegen der Wichtigkeit für Brütten bezüglich des Oberstufenschulbesuches zum Lokal- beziehungsweise zum Zonentarif zuzuordnen.

Zu vermieten

Auf den 1. Dezember 1989 wird von der Gemeinde im Haus Unterdorfstrasse 38 die 6-Zimmerwohnung, mit Ofenheizung und einfachem Ausbau, neu vermietet. Interessenten melden sich beim Liegenschaftsverwalter, Gemeinderat Franz Baltensperger, Im Büechli, Telefon 33 26 04.

FRAUENKOMMISSION BRÜTTEN

Danke Annagret Brandenberger

für Deine langjährige Treue zu unserer Handarbeits-
schule.

Danke Jacqueline Ebnetter

für die lebendigen, fröhlichen und lehrreichen Kin-
dergarten-Jahre in unserem Dorf.

Auf Ende Schuljahr 1988/89 verliessen zwei tüchtige
Lehrkräfte unsere Schule:

Frau Annagret Brandenberger trat 1982, damals noch
als Fräulein Rambold, ihre Stelle als alleinige
Handarbeitslehrerin in unserer Gemeinde an. Sie
führte ihre Klassen mit Sorgfalt und Liebe und gab
den Mädchen viel Nützliches mit in ihre Zukunft.

Auch nach ihrer Heirat führte Frau Brandenberger
unsere Handarbeitsschule weiter, entschloss sich
aber nach der Geburt ihrer Tochter, sich vermehrt
ihrer Familie zu widmen. Wir waren dann aber sehr
froh, dass sie sich bereit erklärte, neben Frau
Baldinger, die doppelt geführte Klasse während
weiteren 2 Jahren zu betreuen.

Im Namen der ganzen Schule möchten wir Frau Bran-
denberger ganz herzlich für ihre gute Arbeit danken.
Danken möchten wir auch Herrn Brandenberger, der
mit seinen Holzarbeiten viel zur Verschönerung und
zum Gelingen der Handarbeitsexamen und -ausstellungen
beigetragen hat.

Der ganzen Familie Brandenberger wünschen wir von
Herzen viel Glück, Gesundheit und eine wunderschöne
Zukunft.

1979 kam Frau Jacqueline Ebnetter als privatange-
stellte Kindergärtnerin nach Brütten. Im Einfa-
milienhaus von Familie Huber am Wegacker stellte
man ihr einen Raum zu Verfügung, wo sie halbtags
Privat-Kindergarten erteilte.

Nach der Renovation des Schulhäuschens an der Dorf-
strasse, im Jahre 1983, wurde in Brütten nun eine
zweite Kindergarten-Klasse - auch für jüngere Kin-
der - eingeführt und Frau Ebnetter übernahm diese
neue Klasse. Sie hat mit sehr viel Einfühlungsver-
mögen die Kleinen im Kindergarten aufgenommen, war

immer für ein Gespräch mit Eltern bereit und hat mit ihrer fröhlichen Art vielen Kindern in Brütten den Weg ins Schulleben erleichtert.

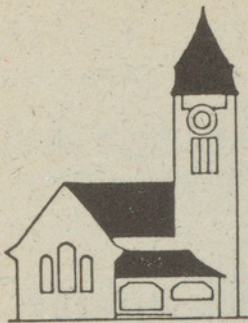
Jacqueline Ebnetter engagierte sich auch während vieler Jahre als Flötenlehrerin und nahm an unserem Dorfleben regen Anteil. Wir denken da an den von ihr gegründeten Kinder-Fasnachtsumzug, an ihr Mitwirken im Dorfcabaret bei der Einweihung des neuen Dorfzentrums etc.etc..

Heute, beim Abschiednehmen, danken wir Jacqueline Ebnetter für ihr Engagement, für die vielen guten, fröhlichen und lehrreichen Unterrichtsstunden in unserem Kindergarten ganz herzlich. In diesen Dank schliessen wir auch ihren Ehemann, Heini Ebnetter, mit ein. Viele Ideen wurden vom Ehepaar Ebnetter gemeinsam verwirklicht. Im Kindergarten stehen Arbeiten aus der "Werkstatt" von Heini Ebnetter, an denen sich auch noch die zukünftigen Kindergärtler freuen können. Und in wie vielen Familien Brüttens kleben im Fotoalbum herrliche Schnappschüsse vom Fotografen Ebnetter! Beide Ebnetters haben sich immer wieder und mit viel Enthusiasmus für den Kindergarten und das Dorfleben eingesetzt.

Allen beiden, Jacqueline und Heini Ebnetter, wünschen wir ganz herzlich eine schöne Zukunft, gute Gesundheit und an der neuen Stelle viel Erfolg. Sicher werden auch in Rätterschen bald schon einmal Kindergärtler "Ebnettersongs" singend fröhlich nach Hause hüpfen.

Frauenkommission Brütten





HERZLICHE EINLADUNG AN DIE GANZE GEMEINDE

Sonntag, 20. August, Amtseinssetzung von
Pfarrer Hans-Andreas Wüthrich

Am 20. August wird unser neuer Pfarrer im Gottesdienst durch Pfarrer Walter Fritschi, Dekan, in sein neues Amt eingesetzt. Es freut uns, wenn Sie an diesem Festgottesdienst teilnehmen. Ein Kinderhütendienst wird organisiert, so dass auch Eltern mit kleinen Kindern den Gottesdienst besuchen können. Anschliessend sind Sie eingeladen zum Aperitif und zu einem einfachen Mittagessen auf dem Dorfplatz, (bei schlechtem Wetter im Gemeindesaal).

Fröhlich und ungezwungen wollen wir den Nachmittag verbringen, zusammensitzen, plaudern und Pfarrer Wüthrich und seine Familie bei uns willkommen heissen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Für die Pfarrwahlkommission

Katharina Funk

RUECKBLICK: "ASYLBEWERBER IN BRUETTEN"

Liebe Brüttemerinnen, liebe Brüttemer,

die beiden kurdischen Familien Arslan und Kul sind aus dem Brüttemer Dorfbild verschwunden. Nicht erloschen ist die Erinnerung an sie und an die mit ihnen verbrachte Zeit. Es scheint uns angebracht, eine kurze Rückschau zu halten.

Anlässlich des Behördenapéros vom 29.10.88 teilte Gemeindepräsident Max Bocion mit, Brütten habe sich freiwillig auf einen Aufruf der kirchlichen Hilfswerke gemeldet; es nehme freiwillig und befristet Asylbewerber auf, solange das Pfarrhaus leerstehe. Am 8.11.88 lag in den Briefkasten Brützens ein Flug-

blatt, in dem wir die Bevölkerung informierten und gleichzeitig um Unterstützung baten. Schon am 9.11.1988 nachmittags hatten wir so viele telefonische Anmeldungen für Betten, Tische, Wäsche usw. erhalten, um fast das ganze Pfarrhaus mit seinen z.T. geräumigen Zimmern auszustatten. Am 12.11.88 brachten viele Brüttemerinnen und Brüttemer ihre angemeldeten Gegenstände. Darauf richteten wir die zwei Stockwerke ein, was unsere Kräfte stark beanspruchte.

Am 16.11.88 besichtigte eine libanesische Asylbewerberfamilie das Haus. Der Libanesenvater bemängelte, die Fenster hätten keine Vorhänge und Brütten sei zu abgelegen, zu weit von der Stadt Zürich entfernt. Am nächsten Tag erhielten wir seine Absage. Es versteht sich von selbst, dass wir alle enttäuscht waren.

Am 23.11.88 traf dann die Familie Arslan mit den Kindern Fahri, Oezgül und Güley ein, am 3.12.88 die Familie Kul mit den Kindern Hatice, Incel und Mahmut.

Zehn Menschen zu betreuen, deren Sprache und Kultur wir nicht kannten, stellte erhebliche Ansprüche. Wir hatten uns fast täglich um sie zu kümmern, was - nebst schönen Erlebnissen - mit viel Arbeit verbunden war.

Anfänglich waren wir ihnen beim Einkaufen behilflich, indem wir sie auf preisgünstige Produkte hinwiesen und den Umgang mit dem Haushaltsgeld lehrten. Später suchten wir mit den beiden Vätern Arbeitsstellen, um die grössere Selbständigkeit und finanzielle Unabhängigkeit der kurdischen Familien zu fördern.

Asylbewerber sind oft krank; das wurde uns von verschiedenen Seiten bestätigt. Sicher ist diese Tatsache durch ihr ungewisses Schicksal mitbedingt. Zuerst begleiteten wir sie zum Arzt; später lernten sie, auch allein dorthin zu gehen. Einen Sonderfall bot ein Kind, das wegen Hörschwierigkeiten eine Spezialbehandlung brauchte und deswegen vermehrt von uns hingeführt wurde. Bei einer Frau wurde ein Spitalaufenthalt nötig; natürlich besuchten wir sie dort. Ein Kind musste sich einer Mandeloperation unterziehen, selbstverständlich führen wir es hin und nach der Narkose wieder nach Hause. Auch Krankenkassenangelegenheiten waren zu regeln.

Die Einschulung der Kinder sowie der zusätzliche Sprachunterricht verlangte von den Lehrerinnen und Lehrern viel Phantasie und persönlichen Einsatz. Dafür danken wir ihnen und den Mitgliedern der Schulpflege herzlich.

Auch die kurdischen Mütter sollten unbedingt einige deutsche Grundkenntnisse erwerben, um sich besser aus ihrer Isolation zu lösen. Gespräche mit zuständigen Personen in Winterthur und Zürich ergaben, dass Deutschunterricht für Asylbewerber eine schwer zu bewältigende Aufgabe sei: Erstens nimmt der Zustrom fremdsprachiger Menschen stetig zu, und zweitens mangelt es an Fachkräften. Zum Glück anerkannte sich dann Frau Perpinyani spontan, den beiden Frauen die deutsche Sprache etwas näherzubringen.

Grösste Mühe bereitete uns, die Asylbewerber neu unterzubringen. Das Pfarrhaus wurde - nach mehrmaliger Fristverlängerung - wieder benötigt. Wir konnten weder in Brütten noch in Winterthur und dessen Umgebung geeignete Wohnungen finden. Wir besprachen andere Möglichkeiten wie eine Baracken- oder Containersiedlung, kamen davon aber ab, weil dazu Bauland mit sämtlichen Auflagen (Baubewilligung, Wasser- und Kanalisationsanschluss, Stromzufuhr usw.) benötigt wurde.

Von einer vorübergehenden Unterbringung in den Disco-Räumen des Clubs "Malibu" - dessen Mitgliedern wir für die Gesprächsbereitschaft danken - sahen wir ab, als wir vernahmen, dass sich die provisorische Zeit über sechs Monate, also bis Ende Dezember erstrecken würde. Das Haus an der Unterdorfstrasse 38 kam für uns ebenfalls nicht mehr in Betracht, da es wieder nur kurzfristig zur Verfügung stehen würde.

Wir fühlten uns sehr erleichtert, als - dank Vermittlung von Gemeindepräsident Max Bocion und der Fürsorgedirektion des Kantons Zürich - die Gemeinden Elgg und Weisslingen für die beiden kurdischen Familien Wohnraum anboten. So zügelten am 16. 6.89 Arslan und Kuls von Brütten weg. Näheres darüber konnten Sie im letzten Mitteilungsblatt lesen.

Vor allem für die Kinder scheint uns diese Lösung gut, da sie in Weisslingen und Elgg Spielgefährten aus türkisch-sprechenden Familien haben und dort wohnen bleiben können, bis das Asylverfahren abgeschlossen ist. 14 Tage nach dem Wegzug aus Brütten wurde Herr Arslan polizeilich ausgeschafft. Anschliessend reichte Frau Arslan für sich, Fahri, Oezgül und Güley ein neues Asylgesuch ein.

Im Zusammenhang mit den Asylbewerbern traf sich die Fürsorgebehörde zu 24, oft mehrstündigen Sitzungen. Zahlreich waren die persönlichen Gespräche mit den kurdischen Familien (die wegen der Sprachschwierigkeiten viel Geduld und Zeit erforderten), die Unterredungen mit Brüttemerinnen und Brüttemern, Behördenmitgliedern, Aerzten, Logopäden, Sozialarbeitern oder anderen Personen, die in irgendeiner Form den Problembereich berührten.

Abwechselnd nahmen verschiedene von uns an Tagungen, Vorträgen und Informationsabenden über Asylbewerber teil. Dabei wurde uns bewusst, dass die heutige Migration erstes Anzeichen einer weltweiten Völkerwanderung ist, deren Auswirkungen wir noch nicht ermessen können. Zweifelsohne wird sich die Lage in der Asylpolitik verschärfen.

Am 7.8.89 besuchten wir die beiden Familien in Elgg und Weisslingen. Bei Arslans trafen wir nur Oezgül und Güley an; die Mutter war mit Fahri nach Zürich gefahren, um türkische Ausweispapiere zu besorgen. Denn - so erzählten uns die Kinder - am 12.8.89 würden auch sie vier in die Türkei ausreisen. Ohne Vater hätten sie zu viele Probleme. Oezgül und Güley schienen nicht traurig zu sein, sondern sich sogar zu freuen, in ihre Heimat zurückzukehren.

In Weisslingen war die ganze Familie zu Hause und empfing uns herzlich. Kuls zeigten uns stolz die Zimmer, deren Wände sie frisch gestrichen hatten, die neue Dusche in der Küche und den eigenen Garten, in dem Salat, Mais, Gurken, Zwiebeln, Bohnen wachsen.

Bis jetzt erhielten die Kinder ausschliesslich Deutschunterricht bei einem türkischen Lehrer. Nach den Sommerferien beginnt für die drei die Primarschule. Sie hoffen, die Kinder dort werden sie ebenso gut aufnehmen wie in Brütten. Sie lassen alle Freundinnen und Freunde aus unserem Dorf grüssen und möchten gern weitere Briefe erhalten.

Beim Abschied mussten wir versprechen, bald wieder zu kommen.

Allen Brüttemerinnen und Brüttemern, die uns in unserer Aufgabe auf irgendeine Weise unterstützt haben, danken wir herzlich!

Mit freundlichen Grüssen
Fürsorgebehörde Brütten

MISTELACHER NIDELCHUECHE

Rezept
empfohlen von
Monique Heusser

Zutaten:

Zopfteig:

300 gr Mehl
1/2 TL Salz
50 gr Butter
1 dl Milch
50 g Zucker
1 Ei

20 g Hefe
1 TL Zucker

Guss:

120 gr Zucker
2 dl Doppelrahm

Zubereitung:

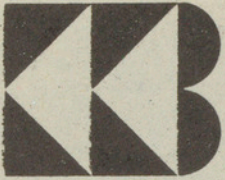
Mehl in eine Schüssel sieben, Salz auf den Mehtrand streuen, Butter schmelzen, Milch dazuleeren, ins Mehl giessen, Zucker mit Ei zufügen.

Die Hefe mit 1 TL Zucker flüssig rühren und mit den übrigen Zutaten mischen. Den Teig kneten bis er samtartig ist. Auf das Doppelte aufgehen lassen, rund auswallen und auf ein Wähenblech (30 cm Durchmesser) legen. Einen Rand von ca. 1 cm bilden. Den Teig dick mit Zucker bestreuen und 15 Min. im auf 200 Grad vorgeheizten Ofen backen. Dann herausnehmen, kreuzweise einritzen und den Rahm auf das Backgut giessen. Anschliessend nochmals mindestens 15 Minuten weiterbacken. Kann lauwarm, aber noch besser kalt gegessen werden.



Monique Heusser ist auf einem Bauernhof am schönen Murtensee aufgewachsen. In ihrer Familie war es so Brauch, dass die Grossmutter jeweils am Freitag Brot und Zöpfe buk und gleichzeitig wurde aus diesem Backtag der fleischlose "Chuechetag", denn aus den Resten des Zopfteiges entstand der in dieser Gegend bekannte feine "Nidelchueche". Monique Heusser freute sich den ganzen Morgen in der Schule auf diesen heissgeliebten "Zmittag" und fuhr an diesem Tag ganz besonders schnell mit ihrem Velo nach Hause.

Ihre Mutter hat das Rezept von der Grossmutter übernommen und es später ihrer Tochter weitergegeben, die es nun hiermit den Brüttemern zum Ausprobieren gibt. Sicherlich duftet es in nächster Zeit in mancher unserer Küchen nach dem feinen "Mistelacher Nidelchueche".



JAZZKONZERT VOM 9. JULI 1989

Nach dem in jeder Hinsicht gelungenen Jazzkonzert vom Sonntag, 9. Juli 1989, auf dem Brüttemer Dorfplatz bleibt uns die Freude, herzlich danken zu dürfen:

- Allen - und es waren viele -, welche in irgendeiner Weise zum guten Gelingen des ganzen Jazzfestes beigetragen haben - vor allem natürlich allen Mitgliedern der Frauenriege und der Männerriege, die mit ihrem bereitwilligen und wertvollen Einsatz vor und hinter den Kulissen der Organisation in Keller, Küche, Backstube und Garten den sympathischen Rahmen dieses Dorffestes geschaffen haben.
- Den beiden ausgezeichneten Jazzbands, denen wir die beschwingte musikalische Stimmung zu verdanken haben.
- Den Wind- und Wettermachern, mit denen wir (nach der vom Winde verwehten Serenade) nach dieser "bevorzugten Behandlung" am Tag des Jazzkonzerts wieder versöhnt sind.
- Ganz besonders aber der Dorfbevölkerung, die all diese Vorbereitungen und Bemühungen stets mit einer so zahlreichen Teilnahme honoriert. Es ist schön und erfreulich, dass es in "diesem unserem" Dorfe alljährlich möglich ist, so viele Einwohner bei einem fröhlichen, musikalischen Sommerfest zur Kontaktpflege zusammenzubringen.

In diesem Sinne also bis zum nächsten Mal am Sonntag, 8. Juli 1990: Dann lädt Sie wieder zu einer Volkstümlichen Musigstubete

Ihre
Kulturkommission



LANDFRAUENVEREIN BRÜTTEN

Wer interessiert sich für Herkunft und Entstehung der

Z ü r c h e r T r a c h t e n ?

Frau A. Bachmann zeigt in ihrem Haus in Welsikon verschiedene alte und neue Zürcher Männer- und Frauentrachten, Modelle der jetzigen Festtags-trachten (angefertigt anlässlich der Landesausstellung 1939), Stoffe, Accessoires usw.. Sie erklärt auch gerne die Entstehung der doch recht unterschiedlichen Zürcher Trachten.

Wann: Freitag, 1. September 1989
Treffpunkt: 20.00 Uhr Post Brütten
Anmeldung: Bitte bis Montag, 28. August 1989
an Frau Christina Gross, Brütten,
Tel. 052/33 22 53

Auch Nichtmitglieder sind zu diesem Anlass herzlich eingeladen.



ZUM ABSCHIED

Nach 5-jährigem Wirken im "Sonnenhof" haben wir am 8. Juli unsere Tätigkeit in Brütten beendet und sind nach Arosa umgezogen.

Wir möchten es nicht unterlassen, unseren treuen Gästen aus Nah und Fern für die während dieser Zeit erwiesene Treue sehr herzlich zu danken.

Wir wünschen allen Brüttemern für die Zukunft nur das Beste und freuen uns auf ein gelegentliches Wiedersehen im Bündnerland. •

Camilla und Ruedi Stünzi

**OPEN
AIR**

BRÜTTEN

SAMSTAG 19. AUG. 89

ROLLIN' FIFTIES

JUNGLETOWN

THE CASE |BRD|

FOOLHOUSE

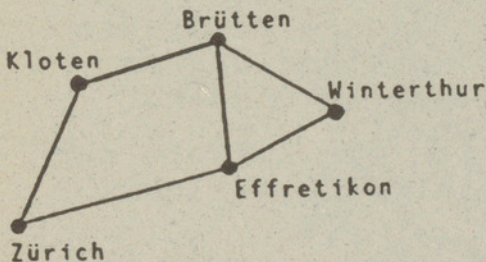
SPASMODIQUE |NL|

SUSU BILIBI |Togo, Afrika|

Vorverkauf : 15 Franken
Abendkasse : 18 Franken

Vorverkauf bis Freitag,
18. August, 12 Uhr

Platzzahl beschränkt



VORVERKAUFSTELLEN

Brütten : Bäckerei-Konditorei
 : Bosshart
Winterthur : Müggler Personal
Kloten : Videothek Movieland
Bassersdorf: Filiale SKA
Embrach : Huspo Sport
Effretikon : Edi's Hose-Bar
Uster : Edi's Hose-Bar

AB 14 UHR

FESTBEIZ - UEBERDACHT

BACKSTAGE - BAR

RAHMENPROGRAMM MIT VERSCHIEDENEN ARTISTEN UND STAENDEN

WIR SIND BEREIT FUER DAS 5. OPEN-AIR IN BRUETTEN

Die Festival-Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, die Tage werden gezählt. Dank den bisherigen, erfolgreich verlaufenen Anlässen, sind wir auch dieses Jahr in der Lage, Ihnen ein internationales Musikprogramm aus den Niederlanden, Deutschland und Afrika vorzustellen.

Bei dem zu erwartenden grossen Zuschaueraufmarsch möchten wir an dieser Stelle die Anwohner um grosses Verständnis bitten. Für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung sind wir alle sehr bemüht und hoffen, dass sich Lärm sowie das Verkehrsaufkommen in Grenzen halten wird.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch darauf aufmerksam machen, dass uns die Gemeindebehörde erlaubt hat, den Musikbetrieb bis 02.00 Uhr zu verlängern.

Wir würden uns sehr freuen, Sie an unserem 5-jährigen Jubiläums Open-Air am 19. August auf dem Chapf-Areal begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen

Das OK und der MKB

GESUCHT:

1. Ständige Haushaltshilfe (2 x pro Woche)
(Vertrauensposten)
Einführung durch bisherige Mitarbeiterin.
2. Hauswart für 2 Neubauten und Garagen,
(total 9 Wohnungen), männlich, nebenamtlich.
Sollte gewisses technisches Verständnis haben.
Entschädigung nach Vereinbarung.
Diskrete Behandlung der Anfragen.

Jacques Jenny, Sonnenhalde 12, 8311 Brütten,
Tel. 052/33 23 53

BERUFSERFOLGE

Stephan (Stie) Müller (Stie's Coiffure, Winterthur) hat im Juli die Meisterprüfung als Eidg. dipl. Herrencoiffeur absolviert und die glänzende Gesamtnote 5,6 erreicht.



LESEN UND ZEHEN LASSEN



Gemeindebibliothek Brütten

Dienstag : 15.30 - 18.00

Freitag :: 19.00 - 21.00

KTVW - VERBANDSTURNFEST IN WUELFINGEN

An den Wochenenden vom 17./18. Juni und 24./25. Juni durften wir wieder einmal ein tolles Turnfest erleben. Mit grosser Beteiligung waren die Brüttemer Turnerinnen und Turner an Einzel- und Sektionswettkämpfen mit dabei. Die Freude am Sport und das Erproben der eigenen Leistungen waren zwar vordergründig, doch zusätzlich war dies auch noch mit vielerlei Erfolg gepaart. Wir durften erfahren, dass sich Training und Einsatz gelohnt haben, was sicher wieder anspornt für die nächsten Wettkämpfe.

Hier ein Bild von den Vereinswettkämpfen des Turnvereins und der Damenriege:

Turnverein

einige Resultate (Durchschnitte)

Steinstossen 12,5 kg	8.79 m)	28.84 P.
1000 m - Lauf	3min.4 s)	
Barren		28.56 P.
Kugelstossen	12.70 m)	28.35 P.
Wurfkörper 600 g	54.38 m)	
Gesamtpunktzahl (vier Wettkampfteile		<u>113.75 P.</u>

21. Rang von 33 Vereinen

Damenriege

Gymnastik Kür	9.80 P.
Weitsprung Ø 4.61m)	9.63 P.
Kugelstossen Ø 9.51m)	
Gesamtpunktzahl	<u>19.43 P.</u>

1. Rang von 15 Vereinen

Mit allen Riegen schlossen wir das Turnfest mit einem Dorfrundgang ab. Herzlichen Dank an alle, die uns begleitet und uns Beachtung geschenkt haben!

K. Egli

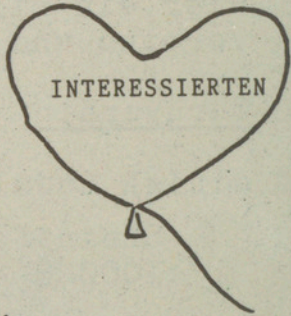
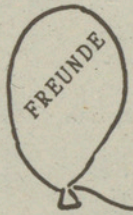
CVJM/CVJF BUND
 125
 J A H R E

Cevi-Jubiläums-Fest

Der Deutscheschweizerische CVJM/F - Bund mit seinen 20'000 Mitgliedern wird dieses Jahr 125 Jahre alt. Davon machen 13'000 in der Jungschar mit und sind alle 14 Tage im Freien anzutreffen.

Auch wir vom CVJM/F - LINDAU/BRUETTEN gehören dazu: Bei Spiel, Zeltbau, kochen über dem Feuer, Theater, singen und basteln erleben wir in der Natur Geschichten aus der Bibel.

Wir möchten alle...
herzlich einladen,
 mit uns zu feiern.



WANN : 9. Sept. 1989

Verschiebungsdatum bei schlechtem Wetter: 16. Sept.

Auskunft bei zweifelhafter Witterung : 8. Sept., ab 19.00
 Tel.- Nr. siehe unten.

WO : 13.30 Chilbiplatz Lindau
 17.00 Schluss Chilbiplatz Lindau

Was : BALLONWETTFLUG (Wir lassen 125 Ballone steigen)

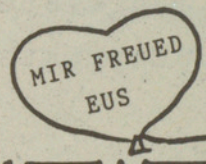
Riesenleiterlspiel

für Gross und Klein,
 mit 125 Posten

CEVIARTIKEL - VERKAUFSSTAND (Hemden, Kleber, Cevi-Jubiläumsbuch etc.)

Wir sind im Freien

AUSKUNFT gibt gerne : Beat Meier, Tel. 33 21 93
 Bettina Spörndli , Tel. 33 17 17



***** WIR * NEHMEN * GERNE * TEIL * AM * ABTEILUNGSNACHMITTAG * * * * *

NAME :
 ANZAHL PERSONEN :

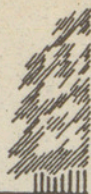
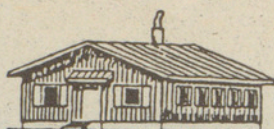
Bitte bis am 2. Sept. an:

Wir bringen gerne einen KUCHEN mit :
 Teilnahme auch bei Verschiebung :
 Teilnahme nicht möglich bei Versch.:

Bettina Spörndli
 Schinténächer 14
 8312 Winterberg

(= Zutreffendes bitte ankreuzen)

GÖNNERVEREIN
PFADIHEIM NEPOMUK BRÜTTEN



PFADIHEIM EINWEIHUNG 2. September 1989

Nach fast dreijähriger Bauzeit ist es soweit!
Unser Pfadiheim kann der Jugend zur Benützung übergeben werden. Zu diesem Anlass veranstaltet die Pfadiabteilung Nepomuk ein Einweihungsfest, und das natürlich im und ums Pfadiheim.

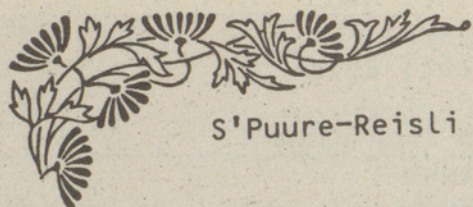
10.30 Einweihungs-Apero für
Behörde und Gönner

ab 13.30 Einweihungsfest

Am Nachmittag sind alle Brüttemerinnen und Brüttemer ob jung oder alt herzlich eingeladen, am Fest teilzunehmen.

Pfadiabteilung Nepomuk
und Gönnerverein

D. Bircher



S'Puure-Reisli



Dä Paul, dä wott uf Reise gah
Will auch emal es Freudli haa
Und wämmer schafft jahrus, jahrii
Dörf me scho eimal Uswärts sii
Doch heisst dann vorher guet studiere
Und allerhand z'organisiere
Das alles trotzdem laufe tuet
Susch gahts dä Tierli dann nid guet

Zerscht brucht er öpper für am Morge
Won ihm tuet sini Chüeh versorge
Und wo dä Hühner Chörndli streut
Und sich am Bösivölkli freut
Wo d'Tällerli mit Milch ifüllt
Und vielleicht grad na d'Wiese güllt
Und wo dä Bella grüezi seit
Dä Häsli frisches Gras iä leit
Wo rund um Huus und Hof tuet wache
Dass nüt verschwindt vo Päulis Sache
Churzum, en chline Chnächt mues cho
Wämmer verreist, dann ghörts sich so

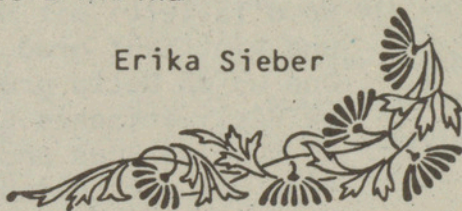
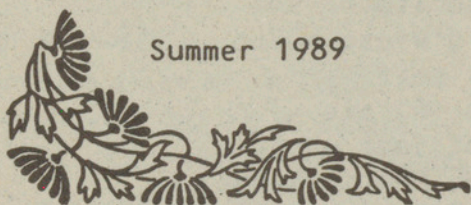
Scho frühe am Morge ghört mer Stimme
Bevor er tuet sin Töff erklimme
"Ja los na gschwind.." ghör ich dä Maa
Wo glii uf d'Puure-Reis tuet gaa
"Los, tue dänn öppe nid vergässe
Am zwölfi öppis. Zmittag z'ässe"
Besorgt luegt er namal in Stall
Zu sine Viecher gsund und prall
Wo wiederchäuend adie säged
Und d'Qualität vom Heu abwäged
Damit dänn d'Milch au richtig flüsst
Und so em Paul si Rächtnig bschüsst

Scho gseht mer nur na s'Schlusslicht blinke
Dä Hälfer tuet brav adie winke
Und d'Bella winslet es paar Tön
Das macht dä Abschied schurig schön
Trotzdem schiint d'Sunne warm und weich
Und d'Ziit vergaht uf Ober-Eich
Dä Paul, dä hätt en tolle Tag
Färn vo sim Hof, vo Müeh und Plag
Er hätt kei Ziit zum Sorge haa
Öb ächt deheim alls guet tuet gah
Er isch vergnügt im Puure-Kreis
Und dänkt scho a di nächshti Reis

Alls isch na ganz und s'Veh isch gsund
Nach dene öppe füzäh Schtund
Wo öisen Paul mit Oel am Huet
Vergnügt ufs Sofa sinke tuet
"Jä gopfridstutz" seit sich dä Maa
"Ich ha vergäbe Sorge gha!
Kei Füürsbrunscht und känn Notschlachtfall
Und d'Chüe sind gmulche, brav im Stall
Dä Traktor schtaat na vor em Huus
Und au dä Hund gseht zfriede-n-us
Es sonen Tag gitt Ufschwung, Muet
Und tuet eim würrklich rundum guet
Ich glaub das isch nid s'letschtmal gsi!"
Seit sich dä Paul, und schlaft dänn ii
S'Schutzängeli sitzt schmunzelnd da
Er isch im Traum jetzt z'Afrika

Summer 1989

Erika Sieber





INTERESSANTES ERLEBEN FUER EINE BRUETTEMERIN IN USA

Die Brüttemerin Marianne Ingold gehörte zu einer Gruppe ausländischer Studenten und Studentinnen, die an der Verleihung des diesjährigen Harry S. Truman Good Neighbor Award am 8. Mai in Kansas City (USA) teilnehmen durften.

Der Harry S. Truman Good Neighbor Award wird jedes Jahr einer prominenten Persönlichkeit aus Wirtschaft, Politik oder Kultur verliehen, die sich im besonderem Masse für die internationale oder zwischenmenschliche Verständigung in der Tradition des verstorbenen Präsidenten Truman eingesetzt hat.

Marianne Ingold wurde zur Preisverleihung eingeladen, während sie als einzige Schweizerin mit offiziellem Programm an der Universität Kansas studierte.

Die Studentinnen und Studenten wurden als Vertreter ihrer Herkunftsländer dem diesjährigen Preisträger Senator Howard Baker, vormalig Stabschef von Präsident Ronald Reagan, vorgestellt.

DORFKALENDER

- Sa 19. 8. Open - Air
- So 20. 8. 9.30 Uhr Festgottesdienst, Amtseins
setzung Pfr. Wüthrich
- Mo 21. 8. Schulbeginn
Fusspflege im Gemeindehaus
- Sa 26. 8. Männerriege, Turntag
- So 27. 8. Männerriege, Turntag
9.00 Uhr Schiessverein, letzte obli-
gatorische Uebung
- Fr 1. 9. 9-11 Uhr Mütterberatung
14-17 Uhr Mütter- und Erziehungsberatung
- Sa 2. 9. Turn-Spiel- und Staffettentag,
TV + Damenriege
Pfadiheim-Einweihung ab 13.30 Uhr
- So 3. 9. Turn-Spiel- und Staffettentag,
TV + Damenriege
- Mo 4. 9. Feuerwehr Kaderübung
- Mi 6. 9. Feuerwehr Mannschaftsübung
- Sa 9. 9. Tennisclub Clubturnier
- So 10. 9. Tennisclub Clubturnier
Exkursion Pilze VHS
- Sa 16. 9. Turnfahrt
- So 17. 9. Männerriegereise
Turnfahrt
- Sa 23. 9. Urnengang
Korbballturnier in Pontresina
TV + Damenriege
ev. Tennisclub Clubturnier
- So 24. 9. Urnengang
Korbballturnier in Pontresina
TV + Damenriege
ev. Tennisclub Clubturnier
9.30 Uhr Singkreis Gottesdienst
- Di 26. 9. a.o. Gemeindeversammlung
"Gemeindeverordnung".

Das Mitteilungsblatt Nr. 212 erscheint am 15. Sept.
1989. Beiträge sind bis Samstag, 9. September 89,
18.00 Uhr erbeten an Herrn K. Bruggisser, Hofacher-
strasse 8.